

Anzahlungen (Vorauszahlungen)

Zweck Erfassung von Anzahlungen in der Form, die das jeweilige Vermögensverhältnis beziehungsweise Schuldverhältnis korrekt wiedergibt.

Einleitung Bei einer Anzahlung ist Geld bezahlt worden, für das jedoch die Gegenleistung noch nicht erbracht worden ist. Eine Buchung wie bei einem Bargeschäft wäre deshalb falsch: Der Käufer darf nicht einfach so buchen, wie wenn er das Kaufobjekt schon erhalten hätte (Anlage... / Bank), und der Verkäufer darf nicht so buchen, wie wenn er schon geliefert hätte (Bank / Warenertrag beziehungsweise Bank / Fabrikatertrag bei eigener Herstellung).

Bei einer Anzahlung darf der Käufer jedoch ein Guthaben buchen, denn er hat den Gegenwert für seine Anzahlung noch zugut. Der Verkäufer seinerseits muss die erhaltene Anzahlung als Schuld betrachten, denn er schuldet dem Käufer noch die Leistung des Gegenwertes.

Kurzübersicht, Schema Eine Anzahlung wird beim kaufenden Unternehmen (Käufer) gebucht und sie wird gleichzeitig auch beim verkaufenden Unternehmen (Verkäufer) gebucht:

<u>Aus der Sicht des Käufers:</u>	Bank	Anzahlungen für...	Kreditoren	Informatik
Anzahlung	x	x		
Lieferung			x	x
Anrechnung Anzahlung		x	x	
Zahlung Rest	x		x	

<u>Aus der Sicht des Verkäufers:</u>	Bank	Debitoren	Erhaltene Anzahlungen	Warenertrag (bzw. Prod.-E)
Anzahlung	x		x	
Lieferung		x		x
Anrechnung Anzahlung		x	x	
Zahlung Rest	x	x		

Einem geübten Buchhalterauge fällt in der obigen Darstellung auf, dass die Zunahme im Konto "Anzahlung an Lieferanten" im Soll steht, so wie bei einem Aktivkonto.

Das Konto "Anzahlungen für ..." (dieses hiess bisher "Anzahlungen an Lieferanten") ist ein Aktivkonto, denn es stellt das Guthaben in Form der Gegenleistung für die Anzahlung dar. (Bloss weil im alten Kontonamen der Begriff "Lieferanten" steht, ist das Konto nicht zwangsläufig ein Kreditorenkonto.)

Seit der Einführung des Kontenrahmens für KMU wird das Konto "Anzahlungen an Lieferanten" jeweils genauer nach dem Kaufobjekt benannt, zum Beispiel "Anzahlungen für *Maschinen*", usw.. Weitere Erläuterungen dazu folgen weiter unten.

Entsprechend verhält es sich beim Verkäufer: Das Konto "Erhaltene Anzahlungen" (dieses hiess bisher "Anzahlung von Kunden") ist ein Passivkonto, bei dem die Zunahmen im Haben stehen. Es stellt die Schuld in Form der Gegenleistung für die Anzahlung dar. (Bloss weil im alten Kontonamen der Begriff "Kunden" im Kontonamen steht, ist das Konto nicht zwangsläufig ein Debitorenkonto.)

*Hinweis
bezüglich
Kontenrahmen*

Der "KMU"-Kontenrahmen (KMU = Kleine und mittlere Unternehmen) ist aufgrund des neuen Rechnungslegungsrechtes gemäss Obligationenrecht OR neu aufgelegt worden.

Dies führt für die in diesem Kapitel behandelten Konten zu folgender Möglichkeit:

Anzahlungskonten aus der Sicht des Käufers

Die Nummer des Kontos "Anzahlungen für ..." für ein bestimmtes Aktivkonto wird jeweils mit der Endziffer 8 in der Nummer des betreffenden Aktivkontos erstellt.

So erhält das Konto
1500 "Maschinen" das Konto 1508 "Anzahlungen für Maschinen",
oder das Konto
1530 "Fahrzeuge" das Konto 1538 "Anzahlungen für Fahrzeuge",
usw.

Bei Verwendung der alten Bezeichnung "Anzahlungen an Lieferanten" kann die Kontonummer 1192 verwendet werden, unter "sonstige kurzfristige Forderungen" (es gibt für diese Kontonummer übrigens den ebenfalls neu angebotenen Namen "geleistete Anzahlungen").

Die Verwendung der alten Bezeichnung, jedoch mit der "neuen" Kontonummer wie oben, ist jedoch durchaus auch korrekt, zum Beispiel "1508 Anzahlungen an Lieferanten".

Anzahlungskonto aus der Sicht des Verkäufers

Diese "Aufzählung" ist schnell abgeschlossen, denn sie umfasst gerade einmal ein Konto, das für alle Fälle gültig ist, denn es handelt sich hier einfach um eine kurzfristige unverzinsliche Verbindlichkeit, ohne nähere Bezeichnung:

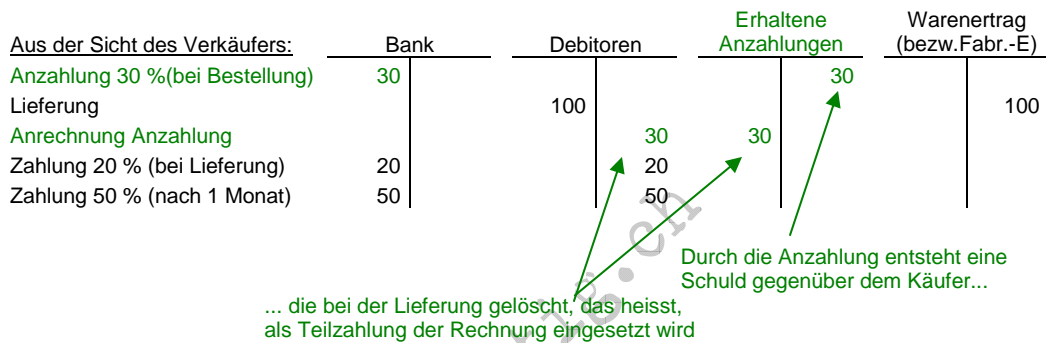
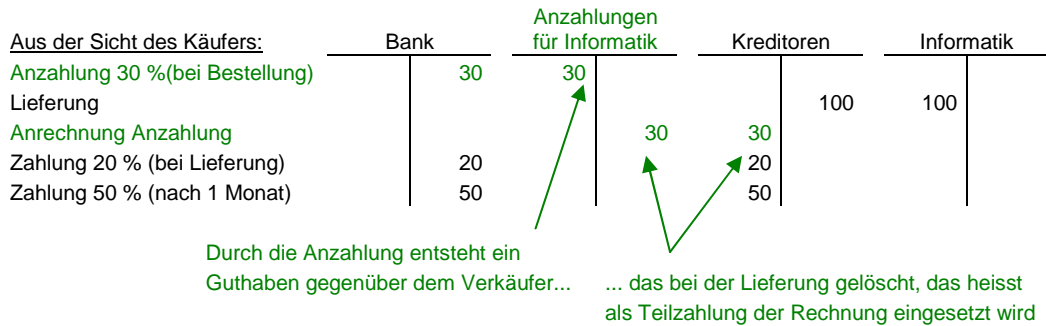
2030 "Erhaltene Anzahlungen"

Dieses Konto trug bisher den Namen "Anzahlungen von Kunden". Da diese gar nicht so schlechte Bezeichnung immer noch sehr verbreitet ist, erachtet es der Autor nicht als falsch, wenn diese weiter verwendet wird.

Die neuen Namen sind schliesslich nicht gesetzlich vorgeschrieben. Wichtig ist die richtige Buchung an der richtigen Stelle, wie sie sich dann in der Bilanz auswirken wird, also im richtigen Konto, egal welchen Namen dieses dann auch tragen mag.

Vorgehen im Detail

Im folgenden Beispiel wird der Kauf einer Informatikanlage im Wert von 100 betrachtet. Es wird von einer Vereinbarung ausgegangen, nach der 30 % des Preises bei der Bestellung, 20 % bei der Lieferung und 50 % einen Monat nach der Lieferung zu zahlen ist.



Es würde nicht den Tatsachen entsprechen, wenn der Käufer die Anzahlung für die zukünftige Lieferung einer Informatikanlage mit dem Buchungssatz Informatik / Bank buchte, denn er hat in diese Informatikanlage noch gar nicht erhalten, dieser "Informatik-Vermögensteil" steht noch nicht in seinem Besitz.

Auch dürfte der Verkäufer die Anzahlung noch nicht als Ertrag buchen, denn er hat die Informatikanlage noch gar nicht geliefert.

Hinweise

- Das Konto "Anzahlungen für..." stellt ein **Leistungsguthaben** dar. Es ist somit ein Aktivkonto.
- Das Konto "Erhaltene Anzahlungen" stellt eine **Leistungsschuld** dar. Es ist somit ein Passivkonto.
- Die Begriffe "Anzahlungen" und "**Vorauszahlungen**" sind hier gleichwertig.

Häufige Fehler

- Im Fall der bisherigen Kontenbezeichnung falsche Zuordnung der Anzahlungskonten wegen ihrer Bezeichnung. "Anzahlungen von Kunden" ist nicht ein Aktivkonto, sondern ein Passivkonto. "Anzahlungen an Lieferanten" ist nicht ein Passivkonto, sondern ein Aktivkonto.

Kurz-zusammenfassung

- Anzahlungen für ..., oder Anzahlungen an Lieferanten, werden im gleichlautenden Aktivkonto als Leistungsguthaben gebucht, noch nicht im betreffenden Vorratskonto oder Anlagenkonto.
- Erhaltene Anzahlungen, oder Anzahlungen von Kunden, werden im gleichlautenden Passivkonto als Leistungsschuld gebucht, noch nicht als Ertrag.

Betrachtung bei Rechnung für Anzahlung

Wenn der Käufer vom Verkäufer eine Rechnung für die Anzahlung erhält, muss der diese nicht als Schuld behandeln, sondern als Beleg dafür, dass ein Guthaben auf Gegenleistung für die Anzahlung besteht. Die Anzahlung wird deshalb genau gleich gebucht wie ohne eine solche Rechnung.

Als Konsequenz muss der Verkäufer bei der Lieferung dann auf die erneute Rechnungsstellung des Zahlungsbetrages verzichten.

Bei den gleichen Zahlen wie im obigen Beispiel wird folgendermassen vorgegangen:

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlungen für Informatik	Kreditoren	Informatik
Anzahlung 30 % 1)		30		
Lieferung			70	70
Anrechnung Anzahlung			30	30
Zahlung 20 %	20		20	
Zahlung 50 %	50		50	

Die erste Rechnung des Verkäufers wird als Beleg für das Guthaben verwendet

Die Anzahlung wird nach der Lieferung in das entsprechende Konto umgebucht

1) Es hätte auch wie folgt gebucht werden können:
Anzahlungen für Informatik / Kreditoren 30, und
Kreditoren / Bank 30,
was dann auch das oben abgekürzt ermittelte Resultat ergibt

Aus der Sicht des Verkäufers:	Bank	Debitoren	Erhaltene Anzahlungen	Warentrag (bezw. Fabr.-E)
Anzahlung 30 % 2)	30			
Lieferung		70		70
Anrechnung Anzahlung			30	30
Zahlung 20 %	20	20		
Zahlung 50 %	50	50		

Der Verkäufer wird versucht sein, die erste Rechnung wie folgt zu buchen:
Debitoren / Warentrag* sowie
Bank / Debitoren für die Zahlung.

* Dieser Buchungssatz ist buchhalterisch falsch, denn der Verkäufer hat in diesem Moment noch keinen Anlass, so zu buchen, wie wenn er schon einen Ertrag verwirklicht beziehungsweise zugut hätte.

Der Verkäufer muss seine Rechnung auch als Leistungsschuld gegenüber dem Käufer betrachten.

Nach der Lieferung ist für den Verkäufer die Schuld erloschen. Der Ertrag darf jetzt gebucht werden.

2) Es hätte auch wie folgt gebucht werden können:

a) in der * falschen Variante:
Debitoren / ~~Warentrag~~ 30, und
Bank / Debitoren 30;

b) in der korrekten Variante:
Debitoren / Erhaltene Anzahlungen 30, und
Bank / Debitoren 30,
was dann auch das oben abgekürzt ermittelte Resultat ergibt